



## Eine ungedruckte Urkunde Kaiser Karls IV.

(Aus der Zeitschrift *Rhenus*, S. 31.)

Das Stadtarchiv zu Aachen bewahrt unter seinen zahlreichen Kaiserurkunden eine bisher unbekannt gebliebene Originalurkunde Kaiser Karls IV., die in erster Linie allerdings für die Kölner Localgeschichte, durch den Ort ihrer Ausstellung und ihrer Datierung aber auch für die Geschichte des Trierischen und Luxemburger Landes von Interesse ist. Der Kaiser bekennet darin, von dem Kölner Edelvogt Gerhard von Alpen 300 goldene Pfennige, Schilde genannt, leihweise erhalten zu haben und verspricht, sie bis St. Georgstag (23. April) zurückzugeben, im Nichtzahlungsfalle sollen der Darleiher oder seine Erben befugt sein, für diesen Betrag ohne des Kaisers Zorn an dem Reiche zu pfänden. Ausgestellt ist die Urkunde zu Zülpich am 20. August 1349. Nach Böhmer's Regesten <sup>1)</sup> war Karl IV. am 19. August noch in Köln, am 24. urkundet derselbe zu Bastogne, er muß also spätestens am 20. August Köln verlassen haben. Da er auf seiner Reise ins Luxemburgische Zülpich berührte, so wird er die alte Römerstraße von Köln nach Trier benutzt und auch in letzterer Stadt verweilt haben. Die vorliegende Urkunde gewinnt dadurch noch an Bedeutung, daß sie den bereits von Böhmer beigebrachten Beweisen für die persönliche Anwesenheit des Kaisers in Bastogne, die mehrfach bestritten worden, sich als weiteres, nicht unwichtiges Zeugnis anreicht. Sie ist auf Papier geschrieben und lautet <sup>2)</sup>:

Wir Karle van goitz gnaden roemscher coninck, zu allen zyden meerer des rychs || ind coninck zu Beehem vergein <sup>3)</sup> offenlich mit disme briffve, daz wir sculdich syn || ind gelden sullen Gherarde dem edelen vaide van Colne, unsme lieven getruwen, dryhondert guldene penninghe, de da schilde heissen, rechter ind redelicher schult ind geloven eme ind sinen erven, wer desen brieff hait, die vurgenanten summa des geltz up sente Jorgin dach, die nu neest comet is, by unser conenclicher gnaden ain vertzoch gelden ind betzalen, off he off sinen erven moeghen aen unsme tzoerne ain unss ryche vur die vurschreven summa geltz penden. Mit urkunde dis brieffs, der gheven ist zu Zuilpge ain dem donresdach vur sente Bartholomeus dage des heilghen apostelen na Cristus geburde druzeinhondert yaer darnach in deme nuyn ind veirsichme yaer, unser ryche des reemschen in dem veirden ind des beemschen in deme dritten iaire.

<sup>1)</sup> Böhmer-Huber, Die Regesten des Kaiserreichs unter Kaiser Karl IV. S. 91.

<sup>2)</sup> Bei dem Abdruck sind nur nach Punkten und bei Eigennamen große Anfangsbuchstaben gesetzt und das konsonantische u durch v, das vokalische v durch u wiedergegeben.

<sup>3)</sup> bekennen, erklären.